

# Wiesbadener Tagblatt.

48. Jahrgang. — Bezugs-Preis: 60 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit be-  
gründet in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: 60 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit be-  
gründet werden.

Verlag: Langgasse 27.

13,000 Abonnenten.

Einzelgen-Preis: Die einspaltige Beilage für locale Angelegen 15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf., Reclamen die Beilage für Wochenenden 50 Pf., für Anzeigen 75 Pf.

No. 162.

Bezirks-Bezugspreis No. 52.

Dienstag, den 7. April.

Bezirks-Bezugspreis No. 52.

1896.

## Abend-Ausgabe.

### Die deutsche Mäßigkeitsfrage 1895.

Als im Jahre 1883 der Deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke zu Kassel begründet wurde, standen die Mäßigkeits-Vereine in keinem guten Ruf. Sie hatten nach einem großartigen Aufschwung in den vierziger Jahren argen Schiffschiff gelitten, und da es genug interessirte und verblendete Gegner gab, so trat das Sprichwort: „Wer den Schaben hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen“ hier in reichem Maße zu. Seit 1883 hat die Mäßigkeitsfrage außerordentlich viel an Achtung und Beachtung gewonnen, bei uns in Deutschland so gut wie im Auslande. Das ist bei uns vornehmlich das Verdienst der Männer, die den genannten Verein begründeten und das Werk mit geringeren Missionen und, größeren Kenntnissen in Angriff nahmen, als ihre Vorgänger. Wie viel sie bereits erreicht haben, zeigt recht deutlich die letzte Generalversammlung des Vereins. Man mag sie in der großen Biermetropole München abgehalten. Eine Vollversammlung im prächtigen Rathhaussaal stimmte begeistert den Rednern zu, die auch das „bayerische Porzellan“ nicht schonten, und diese Redner waren Norddeutsche und Süddeutsche, gelehrte Mediziner, Arbeitervertreter und Gelehrte beider Konfessionen. Am folgenden Tage beriet der Verein im Saale der bayerischen Akademie der Wissenschaften, und deren berühmter Präsident, Max v. Pettenkofer, stellte sich entschieden zu den Rednern, die gegen den Bier- und Wein- und sonstigen Alkoholismus sich emporthoben. Und bald darauf folgte eine Kundgebung bei der gelehrten Tochter des Prinzregenten, Prinzess Therese, die aus herzlichster Zustimmung zur Sache das Protektorat über die bayerischen Mäßigkeits-Vereine übernahm. Und wie in Bayern, so wächst auch anderwärts der Widerstand gegen übermäßige Trinkerei und Trunksucht.

Der Deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke zählt nunmehr 8658 Mitglieder und Anhänger, die größtentheils zu 32 besonderen Bezirksvereinen und 663 Vertretervereinen gehören. Die Mitglieder zahlen mindestens 2 Mk. Jahresbeitrag, die Anhänger nur 50 Pf.; dem Beitrag entspricht die Lieferung von Schriften. Die Jahresrechnung betrug 22,751 Mk., die Ausgabe 20,751 Mk., beides erheblich mehr als je vorher. Auch die Einnahmen wuchsen. Von seinen vielen Zeitschriften, den monatlichen „Mäßigkeitsblättern“, die seit Kurzem „Mäßigkeitsblätter“ heißen, und den vierteljährlich erscheinenden „Blättern zum Weitergeben“ wurden zusammen 133,800 Hefen verbreitet; von besonderen Schriften wurden 48,433 Stück verkauft. Der Verein verleiht selbst einige Bücher, die zur Aufklärung gegen den Volkseisern Alkohol besonders dienlich erscheinen; so hat er eine für Lehrer bestimmte Preisliste von H. Droste in dem einen Jahre in über 20,000 Exemplaren verbreitet, eine andere, „Zum Schutze unserer Kinder vor Wein und Bier und Branntwein“, in mehr als 10,000. Er wurde von manchen Behörden und Privaten dabei kräftig unterstützt. Der Aufklärung dient auch eine

Zeitungskorrespondenz, aus der gegen 400 Redaktionen gelegentlich Aufsätze und Notizen im Sinne des Vereins entnommen. Der Verein unterhält auch eine Fach-Bibliothek, die besonders für Redner und Schriftsteller bestimmt ist. Er läßt ferner zahlreiche Vorträge abhalten, theils in öffentlichen Versammlungen, zu denen Jedermann Zutritt hat, aber auch für bestimmte Kreise, wie Lehrer, Studenten und Arbeiter. Allein der Geschäftsführer des Hauptvereins, Dr. Bobe in Hildesheim, hielt 27 Vorträge im letzten Jahre ausreisen. Aber auch andere Redner, wie Dr. Brendel in Bayern und Pastor Josephson in Westfalen, haben sich mehr als je zuvor in den Dienst des Vereins gestellt.

Bessere Einrichtungen müssen den besseren Anschauungen zu Hilfe kommen, um den Alkohol zu bedrängen. Diese besseren Einrichtungen zu schaffen, bemühen sich besonders die Bezirksvereine, indem sie Kaffeehallen, Trinker-Hellanstalten, Lesezimmer, Volkshäuser u. unterhalten oder anregen. Der Hauptverein beschränkt sich hier auf die Förderung des Interesses und Vermehrung der Kenntnisse. Doch sammelt auch er Gelder für Unterstützung unbedeutender Trinker in Hellanstalten, sowie für die Beeinflussung der Gefangenen, und er hat die Familienpflege von Trincern begonnen, indem er den Patienten geeignete Familien nachweist. Sodann regt er bessere Einrichtungen bei und da an, z. B. bei den Eisenbahn-Direktionen den Verkauf von frischem Wasser an den Jügen und bei den Kirchen die bessere Pflege der nichtalkoholischen Getränke und die Einführung eines Sündengeldes zur Befreiung vom Verzehrungszwang.

Drittens befehlt der Verein, um eine bessere Gesetzgebung herbeizuführen. Das Trunksucht-Gesetz, das bekanntlich auf die lange Bank geschoben ist, war auf sein Dürren ausgeartet und eingeholt. Der Verein verlangt ein kräftiges Einschreiten des Gesetzes gegen das Uebermaß der Alkohol-Verkaufsstätten, besonders auch gegen die Branntwein-Kleinhandlungen, gegen das Verschütten der Getränke, gegen ihren Verkauf an Kinder und Trunksüchtige; ferner verlangt er die Entmündigung und Zwangsbehandlung des Trunksüchtigen (je nach Erfordernis des Falles) und Schutz der Familien und des Publikums vor gemeingefährlichen Trincern. Der Verein läßt andauernd die Spezialfragen dieser Gesetzgebung von Sachkundigen besprechen, sowohl in seinen Jahresversammlungen als auch in Kommissionen- und Vorstandssitzungen, und legt deren Beschlüsse dem Reichstag, dem Bundesrat und anderen Behörden vor. Der Verein ist ferner auch für die Ausdehnung der Konzeptionspflicht auf den Branntweinhandel der Konsumvereine und den Ausschuß der Schnapsfabrikos zc. in Petitionen eingetreten.

So ist die Arbeit des großen deutschen Mäßigkeits-Vereins eine sehr mannigfaltige. Ueber 58,000 Postsendungen gingen voriges Jahr von seiner Geschäftsstelle in Hildesheim aus; diese Zahl beweist allein schon, daß im Vereine fleißig gearbeitet wird. Anstrengend gegenüber all den Schritten und Gefahren des Alkoholismus ist freilich diese Arbeit bei Weitem nicht, das wird wohl zugestanden. Es müssen noch viele Tausende unserer Landsleute aus ihrer Gleichgültigkeit oder Unthätigkeit herausgerissen werden, ehe die Fortschritte der Mäßigkeitsfrage wirklich befriedigend sein können. —

### Politische Tages-Rundschau.

— Die schreienden Mißstände im Irrenpflanzgarten, welche durch die letzten bezüglichen Prozesse zum Theil aufgedeckt wurden, haben glücklicher Weise Veranlassung gegeben, daß sich die deutschen Staatsregierungen eingehender mit der Sache beschäftigen. Jetzt eben wieder hat das bayerische Staatsministerium des Innern sämtliche Regierungen und Kamern des Innern beauftragt, insoweit dies nicht bereits in jüngster Zeit geschehen ist, im Laufe dieses Jahres die in ihrem Bezirke befindlichen öffentlichen und Privat-Irrenanstalten, sowie die Anstalten zur Unterbringung und Verpflegung von Irren, Idioten und Blöden durch Kommissare unter Zugiehung der ständigen Amtsärzte bezw. jener Ärzte, welche den ärztlichen Anstaltsdienst zu besorgen haben, in Bezug auf Organisation und Betrieb, auf ärztliche, pflanzliche und ökonomische Verhältnisse, sowie auf häusliche und innere Einrichtungen einer Untersuchung unterziehen zu lassen und die Ergebnisse dieser Inspektion dem Staatsministerium des Innern vorzulegen.

— Italien und der Papst. Aus Rom, 4. April, schreibt uns unser Korrespondent: Die Anhänger Grispis bilden eine einflussreiche Minorität und bereiten dem Ministerium Rudini, das sich nur auf eine schwächende Mehrheit stützt, viele Schwierigkeiten; es ist daher natürlich, daß dasselbe neue Freunde zu gewinnen sucht. Man hat nun aus der Thelilnahme, welche der Papst an dem Mißgeschick der Italiener in Afrika nahm — er verstoß z. B. insolge von dort eingeflossener Hülfsposten zweimal die Feindlichkeiten zur Erinnerung an seine Salbung — schließen zu dürfen geglaubt, daß berheile einer Annäherung an das Königreich nicht abgeneigt sei, und der ministerielle „Don Ghisicchio“ erwidert bereits die Frage, ob die Katholiken sich nicht künftig am politischen Leben beteiligen sollten. Diese Hoffnungen werden sich indessen, wie ich aus dem Vatikan nachsehen können, nicht erfüllen. Man zweifelt dort, daß Rudini's Politik von der seines Vorgängers viel abweichen werde. Rom ist auch unter einem gemäßigten Kabinete eingenommen worden; ein solches hat ferner das Garantiengesetz eingebracht. Von den jetzigen Ministern steht besonders Gola im Vatikan in sehr schlechtem Angehören, weil er f. Jt. als Unterstaatssekretär das Ghisicchiogesetz redigirte. Das Kabinete Rudini mag daher wohl äußerlich in mancher Hinsicht entgegenkommender gegen den heiligen Stuhl sein als Grispis, im Prinzip kann es aber von dem früher eingenommenen Standpunkt nicht viel abweichen. Der Papst hat daher jetzt nicht Anlaß, sein Verhalten dem Cardinal gegenüber zu ändern. Zudem haben die Katholiken auch kein sonderliches Vertrauen auf den Bestand des jetzigen Kabinetts, welches nach ihrer Ansicht kaum aus dem schwierigen Dilemma zwischen dem durch die Afrikapolitik verletzten Nationalstolz und den finanziellen Nothwendigkeiten als Sieger hervorgehen dürfte. Durch die Rudini eventuell gewährte Hülfe würden die Aleritalen der Früchte ihrer langen Zurückhaltung nicht nur verlustig gehen, sondern auch einen Theil der Unpopulartät auf sich laden, welche die unfehlbar tritt

(Nachdruck verboten.)

### Berliner Stimmungsbilder.

Aprillanden. — Die Getreuen von Hausmann und der Bismarckwein. — Die Ausstellungen.

Berlin, den 4. April.

Am Feiern des Osterfesten steht unsere Stadt — an allen Ecken und Enden trifft man auf die brolligen Nachbildungen des beliebten Bierfischers, der einer umfangreichen Industrie Beschäftigung und Absatz gewährt, denn nicht nur in Schokolade und Marzipan allein wird er dargestellt, auch in Bronze, in Porzellan, in Marmor, in Gips, in Pappe, selbst im Gegenstand zu seinem sonstigen Wohlgeschmack, in Seife, ja, als geistliche Wappchen verleiht man ihn und gleich ihm wie einer Ballettense lustige Mädchen an. Das Uebel all dieser Darstellungen aber, dem man im Gegenstand zu ihrem plötzlichen einen Eier-Reichthum untergeschoben hat, um welchen ihn die fleischigste Heune beneiden kann, hat es am schlauesten gemacht — es hat seinen Winterpelz abgehoben und läßt der thörichten Menschen, die in frohem Bahne bereits die Sommerhosen herausgeschickt hatten und vernünftigt „grüne Ostern“ im Freien zu feiern gedachten! Eine Frühlingsschönung dürfte es sein, einer jener beliebten Scherze des weiterwöchentlichen Rauben Lenz, der uns noch vor Kurzem so sonnig und verheißungsvoll angelacht, der in uns die süßesten Hoffnungen auf im Freien während der Osterferien zu trinkende Maßbowlen erweckt und uns nun so gehörig in den April geschickt hat! Nichts von würzigen Bowlen unter dem blauen Himmelsgelb, von lustigen Maßbällen mitten im Oranienwald, von frohen Wanderungen die Spree und Havel entlang, mürchlich profanen wieder die Holzgasse im Ramel, mürchlich erzählen uns unsere Freunde, daß sie so etwas wie Infanzien wieder in ihren Gliedern verspüren, und mürchlich taucht der Feuilletonist die Feder in das Zimmesoh, denn statt, wie er so gern gewollt, die Leser

hinanzuführen aus den Grenzen der Hüfereihen, sie hinzugelichten zu den stolzen Gebirgskuppen des Kreuzberges und Spanauer Bodes und sie einzumengen in die idyllischen Freuden eines Berliner Frühling-Besuches, muß er wiederum in der Stadt verbleiben und hier seine Kreuz- und Luerzige unternehmen.

Und es ist nicht einmal viel von dieser Woche zu berichten. Vor einem Jahr, ja, da war das anders, da hätte Jeder von der literarischen Gild zehn Hände haben können, um all das Schöne und Greuliche niederzuschreiben, was sich auf den achtzigsten Geburtstag unseres großen Reichskanzlers vollzog. Dießmal ist der Bismarcktag hier stiller, als man es sonst gewohnt, verlaufen, weil das Echo des letzten April noch zu stark war, und in Friedrichsruh selbst war ja auch das Gleich der Fall. Uebrigens stimmen die Berichte Derjenigen, die den Fürsten an seinem Geburtstage zu sehen Gelegenheit hatten, darin überein, daß seine geistige Frische erstaunlich und sein körperliches Befinden vortrefflich ist und daß ihm der „neue“ Hofel genau so gut gemundet hat, wie vor einem Jahre. Apropos Hofel — man spricht immer von den Getreuen von Jeder und neuerdings auch von den Getreuen von Buschard, aber von den Getreuen von Hausmann ist weiteren Kreisen nichts bekannt. Ein behagliches, holzgetäfeltes Kneipzimmer, acht bis zehn Herren sitzen in demselben an einem der letzten Februartage an einem langen, hülflich geschweerten Holztisch, auf dem in weißbunigen Schalen geröstete Brodtschnitten liegen; eine Reihe von Flaschen und eine größere Zahl von Gläsern ergänzen diese anheimelnde „Stimmungsbild“. Die einzelnen ergäßen diese anheimelnde Sorten des neuesten Hofelweins, jede ist mit einer Nummer versehen, jede wird sorgsam geprüft, man spricht nicht viel, sondern widmet seine ganze Aufmerksamkeit dem edlen Raß, das bedächtig eingeschluckt wird. Und nachdem Jeder sein Urtheil genossen zu haben scheint, geht's zur

geheimen Abstimmung, und auf kleinen Zettelchen wird die Sorte aufgeschrieben, die am besten gemundet hat — unter feierlicher Stille wird das Ergebnis verlesen und die Majorität bestimmt den „Bismarckwein“, von dem dann ein Maßchen als Gabe der Stammesgenossen der Hausmannschen traulichen Weinhandlung am 1. April in Friedrichsruh anlangt. Einstimmig — man bedenke zehn Meinungen! — war in diesem Jahre ein herrlicher 99er Hofel gewählt worden, und der Poet der „Hausmänner“, die sich aus Schriftstellern, Künstlern, Gelehrten, Juristen, Offizieren zc. zusammensetzen, Johannes Trojan, durfte dießmal mit besonderem Recht singen: —

Wie allgemach die Zeit verliet,  
Zwei und ein halbes Jahr,  
Gedach es, daß der Kaiser rief:  
„Zeit ist er gut und klar.“  
Wir schürften ihn sein langsam ein,  
Wir probiren mit Bedacht;  
Der uns erlöset der beste Wein,  
Sei dem! Dir bangebracht. —  
Wie hat der Herbst verlosch so oft,  
Was uns der Lenz vertrieb!  
Auf was wir lang umloht gehofft,  
„Soll ein Gewächs ist dies.“ —

Und von diesem Gewächs ging von den „Getreuen von Hausmann“ auch den Getreuen von Jeder eine Sendung zu, den

Getreuen von Jeder im Friesenland,  
Nicht fern der nordischen See,  
Ein herzlicher Gruß sei Euch gebracht  
Von Männern am Ufer der Spree — — —  
— — — Und singen von ferne mit Euch an  
Und rufen, daß laut es kühlt:  
Hoch soll er leben, der theuere Mann,  
Der Ait im Sechsenwald! — — —  
Haben wir erst das Osterfest hinter uns, so geht es mit vollen Segeln den großen Ereignissen des Sommers zu, unseren beiden Ausstellungen, auf deren Gebieten jetzt mit

9) Runftische 57/6 (Grundfrie) 1116-1120 296-300 328-332 342 371-375 110278-111000 188101-105 1741 16. 589 3 1116-1120 296-300 328-332 342 371-375 110278-111000 188101-105 1741 16. 589 3 1116-1120 296-300 328-332 342 371-375 110278-111000 188101-105 1741 16. 589 3





# A. T. B.

Die Ferienkneipe findet am **Samstag, den 11. April**, 8 h. c. t., im Damen-Saale des Nonnenhofs statt, wozu die verehrli. A. H. A. H. und A. M. A. M. hierdurch geziemend eingeladen werden.

L. A. des präsident. A. T. V. Marburg:  
**Fr. W. Geissler (X)**,  
cand. med.

**Communion-Geschenke**  
in grosser Wahl, viele Neuheiten, offerirt billigst 4597  
**Caspar Führer's Riesen-Bazar,**  
48. Kirchgasse 48.  
Telephon 309. Telephon 309.

## Schweiss-Socken,

darunter die beliebtesten in allen Fussgrössen und verschiedenen Stärken, empfiehlt 3654  
**UNION**  
Grösste Haltbarkeit!  
**L. Schwenck,**  
Mühlgasse 9.

### Vangegegenstände:

Eiserne Träger, L., T. u. U-Eisen, Säulen, alle Canalisations-Gegenstände, Canal-Closets und ähnliche Röhren, Canal-Röhren, Balkenplatten, Dach- und Stülpenfenster, Gussrohr, Blech, Stahlblech u. s. w. hält in Bezug wohl vorräthig und liefert zu den billigsten Preisen 3108

**G. Schöller in Wiesbaden,**  
Telephon No. 74. Dohdeimerstrasse 25.

## Fußboden-Glanz-Lack,

schnell, dauerhaft und sehr trocken, ungewogen per 1/2 Kg. 60 Pf., in 1-Kg.-Patentdose 1.40 Mk., empfiehlt in nur bester Qualität 3009  
Prograt W. Kacipp, Gelbhaase 9.



**Haar-Ausfall.**  
Bei feuchter oder zu trockener Kopfhaut entstehen Mikroorganismen, welche sich in den Poren festsetzen und so die Haarbälge zerstören. — Wer an Haar-Ausfall leidet, Kahlköpfigkeit fürchtet, kräftigen und gesunden Haarnursh erlangen will, gebrauche **Hrn. Dr. W. Stutze's Capillor.**

Schon nach 3maligem Gebrauch fällt es den Haar-Ausfall. Vor allem ist aber eine gründliche Reinigung der Kopfhaut nöthig, welche am besten durch Shampooing und mit Shampoo geschieht. — Was könnte wohl deutlicher für den sicheren Erfolg sprechen als der Beifall, den dieses vorzügliche Mittel genießt. Langjährige pract. Erfahrungen. Fachmännischen gewissen Rath in allen Haar-Angelegenheiten kostenfrei. Kopfwaschen f. Damen u. 1 Haar 2 Pf., Herren 1 Pf. **Capillor** Dr. St. 3 Pf. 8569

**Wilh. Sulzbach, Spiegelgasse 8.**  
Parfümeur, Perückenmacher, Herren u. Damenfriseur,  
Hof-Friseur Sr. Kaiserl. Hoh. d. Herzogs v. Leuchtenberg.



Die billigsten u. haltbarsten Strümpfe und Socken kauft man direct in der Strümpfer-Gleichenberggasse 11, nahe am Markt. Sehr hart gezeichnete Kinder-Strümpfe, acht schwarz, mit Doppelreihen u. Spitzen Haar von 15 Pf. an, Socken für Kinder in Baumwolle und Seide, alle Farben, Damen-Strümpfe, gewebt und gestrickt, von 17 Pf. bis zu den feinsten Seiden und wollenen. Socken von 7 Pf. bis zu den härtesten mit Doppelreihen, in Zwirn, Halbleide, Rigente und reiner Wolle, Normal- und Stoff-Hemden und Hosen von 90 Pf. an. Kinder-Jäckchen und Röckchen (handgeknitten) sehr billig. Alle Woll- und Baumwollgarne von 1-fach bis 8-fach, Vaih von 3 Pf. an Große Auswahl. Strümpfe werden angewebt und gestrickt, ohne Naht, so fein wie verlangt. Garantirt nur bestes Garn. Alle Strick- und Webartikel werden ausgefertigt. 4420  
**Fr. Neumann.**

**Falsches Geld**  
erkennen sie sofort durch Anwendung meines pat. Geldprüfers.  
**Bureau UNION,**  
Spezial-Geschäft patentirter Neuheiten,  
26. Neugasse 26. 8536

# Bureau Union,

**Einziges Special-Geschäft in Bureau-Artikeln u. Bureau-Möbeln.**

**Vertrieb patent. Neuheiten.**

Neubau Vulpius, **26 Neugasse 26** An der Marktstrasse.

Grosse Gelegenheit für Brautleute, Gastwirthe und Private.  
Ein Doppelwaggon

## Porzellan- u. Steingutwaren,

Als ich billig zu erstehen Gelegenheit hatte, sollen schnellstens wieder abgesetzt werden und empfehle ich so lange Vorrath:  
**Porzellan-Eierbecher**, weiss mit Goldrand, das Dutzend 50 Pf.,  
**Teller**, tief und flach, 3, 4, 5 und 6 Stück 50 Pf.,  
**Tassen** mit Untertassen 2, 3, 4 und 5 Paar 50 Pf.  
**Milchzessere** zu 10, 20, 30, 40 Pf.,  
**Kaffeekannen** zu 50, 60, 75 Pf. etc.,  
**Suppenterrinen** zu 50, 60, 75 Pf., 1 Mk. etc.,  
**Fleischplatten** zu 20, 25, 50 Pf. etc.,  
**Gemüschüsseln** zu 25, 30, 40 Pf. etc.,  
**Salatieren und Compottiers** zu 25, 30, 40 Pf. etc.,  
**Waschschüsseln, grosse Kumpen**, 50 Pf. und 1 Mk.,  
**Nachtöpfe** von 40 Pf. an etc. etc.

Besonders aufmerksam mache ich auf die bei den Waaren befindlichen

### Wasch-Garnituren.

Eine grosse vollständige Wasch-Garnitur, 5-theilig, tadellose Waare, kein Ausschuss, verkaufe ich mit 8 Mark, feinere Sorten zu 4.50, 5.-, 6.- Mk. etc. in grösster Wahl.

**Der Stolz jeder Hausfrau ist eine schöne Kücheneinrichtung.**

Ich empfehle dazu eine neue hübsch bemalte Vorrathskanne mit 15 verschiedenen Aufschriften zu 50 Pf. per Stück, Gewürzkränzen, dazu passend, 2 Stück 50 Pf., Essig- und Oelkrüge, dazu passend, per Stück 50 Pf., Salz- und Mehlfass, dazu passend, per Stück 1 Mk., Töpfe, 6 verschiedene Grössen, geacht, mit Inhalts-Aufschrift, ebenfalls dazu passend, per Satz 3 Mk., 4306  
Etageren zu diesen Sachen in verschiedenen Sorten stets vorräthig.

Alle obengenannten Waaren sind mit Preis in meinen Schaufenstern ausgestellt und werden nur so lange Vorrath so aussergewöhnlich billig abgegeben.

**Caspar Führer's Riesen-Bazar, 48. Kirchgasse 48.**  
Telephon 309.

Um mit den Restbeständen unserer

## farbigen Flaschen- und Einwickel-Papiere

zu räumen, geben wir dieselben von 500 Bogen ab an Einkaufspreisen, bei Ballen-Abnahme, à 4500 Bogen, unter Einkaufspreisen ab.

**L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei**

Kontor: Langgasse 27.

## Drucksachen aller Art

liefert schnell und billig 2377

**Edel'sche Buchdruckerei, Mauergasse 8.**

Bettdecken, buntgewebt, 5 Mk. per Stück,  
Tischdecken in Pflanz von 12 Mk.,  
Tischdecken, bunte, von 3 Mk. an,  
Gardinen, 3,65 Mr. lang, per Paar 4,50 Mk.  
empfehlen 5312

**J. & F. Suth, Wiesbaden,**  
Friedrichstrasse 8 u. 10.

Webergasse 3, 2. **„Wiener“** Webergasse 3, 2. 1464  
**Costüm-Atelier.**

Civile Preise. **Fran Ottilie Luria.**

**Privat-Institut für Musik**  
von **H. G. Gerhard.** 4553

Prospecte über Kurse für Clavier, Gesang, Violine etc. Sedanplatz 6, 2. n. d. Emsorstr. (elektr. Bahn).  
Rentabl. Haus mit Säckeri u. Speereisgeschäft, in guter Lage hier Verhält. halber bill. veräuß., auch w. ein fl. Object o. Baupl. in Zucht gen. **H. F. G. Rück,** Koenigsstr. 17. 2276

**Ein Platz, erstes Parquet,** im Hof-Theater, ist bis Ende der Saison abzugeben **W. Verth,** Neubauerstrasse.

Eine Kamelien-Garnitur (Sopha und 2 Sesseln) und eine Citroneneisenwerk zu verkaufen bei **Heb. Steinerzweig,** Fapeller, Krankestrasse 13.

Blüthen, welche ich dem Herrn als Krankenpflegerinnen widmen wollen, werden erucht, sich an untenstehende Adresse zu wenden. **Wain,** Große Bleiche 56 1/2, im Allee-Geim. F 59

## Für gesunde u. empfindliche Füße!

Anerkannt elegante Ausfüh. von Schuhen (guter Stih). Stiefelsohlen u. Stiel zu billig. Preisen. Reparaturen fein. von der **Heide,** Glühengasse 7, 8th, Berthstr. 3 St.

**Sinderjegen!** **W. Heber d. Sohn** 1 Mt. Warten. Sieber-Berlag Dr. 28. Hamburg.

## Zur Ausführung groß. Aufträge

bietet ein tücht. leb. Geschäftsmann um ein Darlehen von Hundert Mark auf 1/2 Jahr gegen g. S. und vollst. Sicherheit. Geld. Offerten unter **W. C. 65** an den Taubl.-Berlag erbeten.

Schriftl. Arbeiten jeder Art, Klische, Reclamationen x. bill. und discret. **Wörthstrasse 8, Bari.** 2278

## Damen

bieten wie lobendst durch den Verkauf von Leinenwaaren, Wäsche x. nach Maßern an **W. Heide,** A. Hallier & Co., Bielefeld. Grösste Leistungsfähigkeit durch die vorzüglichsten Empfehlungen anerkannt. (Ka. 124) F 121

## Heirath.

Ein Herr, hässliche Erziehung, im besten Alter, vermögend, welcher hier wohnhaft werden will, sucht Damen-Befanntschaft behufs Verheirathung. Damen aus den besseren Kreisen, welche hierauf reflectiren oder ihm hierbei behülflich sein wollen, können freywillig Discretion verfahren sein. Briefe unter Chiffre **H. C. 60** an den Taubl.-Berlag.

## Verloren

am Mittwoch ein Couleurzupfel (grünweiss-schwarz mit Silberverzierung). Abzug. gegen Belohnung Dieblichertrage 1.

Verantwortlich für den politischen und feuilletonistischen Theil: B. Schulte vom Brühl; für den übrigen Theil und die Anzeigen: K. Röthgerd; beide in Wiesbaden. Notationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 162. Abend-Ausgabe.

Dienstag, den 7. April.

44. Jahrgang. 1896.

Wohlt Du, warum Dir von den Bergen  
Das Licht so hell entgegenlocht?  
Wohlt Du in Deinen eignen Bergen  
Ein Hügelchen dazu mitgebracht.  
Hermann Sudermann.

(15. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Der Stern der Luthold.

Von Adolf Streckfuß.

Herr von Nischhausen lächelte. „Sie sind immer noch der alte Sonderling und Weiberfeind, Baron Anshold!“ Man, mir kann's recht sein, wenn Sie mir nicht ins Gehege kommen, denn ich bin fest entschlossen, dieser stolzen Schönheit zu folgen. Ich muß wissen, wer die junge Dame ist, jedenfalls ist sie aus guter Familie; ihr Anstand, ihr ganzes Wesen, ihre Toilette beweisen es.“

„Das seltsame Kleid mit der Schleppe? Ein praktisches Reisekleid. Ich bewundere den Geschmack der jungen Dame!“

„Spotten Sie nur! Sie ist darum nicht weniger schön, weil ihr Seitenkleid vielleicht eine etwas längere Schleppe hat, als notwendig. Lassen Sie uns stehen bleiben; dort kommt die junge Dame wieder zurück. Wir wollen sie an uns vorbeiziehen lassen; ich bin neugierig, ob sie einen Blick für uns haben wird.“

Sie hatte keinen Blick weder für den Bewunderer, noch für den Beschäfer ihrer Schönheit, sie ging langsam vorüber, scheinbar absichtslos blickte sie bei Seite, durch nichts zeigte sie, daß sie die beiden Herren wieder erkannt hätte, und ebenso unbefangene zeigte sie sich Anfangs, wenn sie während der nächsten Viertelstunde bei der langsamen Promenade den Herron auf und nieder den Weiden begegnete. Lange aber konnte sie diese angenehme Unbefangenheit nicht bewahren, sie mußte es bemerken, daß Herr von Nischhausen sie mit Bewunderung betrachtete; vielleicht würde diese Bewunderung sie nicht in Verlegenheit gebracht haben, wenn nicht Hermanns spöttisches Lächeln ihr seine Bemerkung in die Erinnerung zurückgeführt hätte. Es wurde ihr unbehagen, daß sie gezwungen war, immer wieder den Weiden zu begegnen, und sie entschloß sich endlich, den Herron zu verlassen und nach dem auf dem zweiten Geleise stehenden Personenzug in ihr Coupé zurückzutreten.

Aber es war zu spät! Als sie dem Herron auf das letzte Geleise niederstiegen wollte, rief ihr ein Schaffner, der ihre Absicht erriet, vom Herron zu: „Jurist! Niemand darf den Herron verlassen. Der Kurierzug kommt!“

Sie blieb am Rande des Perrons wartend stehen, neben und hinter ihr sammelten sich die übrigen zahlreichen Reisenden, um das Vorüberfahren des Kurierzuges abzuwarten.

Kommen Sie, wir müssen uns durchhangeln, daß wir in ihrer Nähe stehen können. Ich habe das Aufschlagbillet für die erste Klasse schon in der Tasche und muß ihr auf dem Fuße folgen, um ihr beim Einsteigen in den Wagen helfen und dann mit ihr in das Coupé steigen zu können.“

Herr von Nischhausen drängte sich nach diesen Worten durch die Menge und Hermann, der sich über den Eifer beunruhigte, folgte ihm. Nicht ohne Mühe gelang es Nischhausen, einen Platz unmittelbar neben der jungen Dame zu erobern, er mußte sich sogar für sein Vordringen eine mißbilligende Zurückweisung eines jormigen alten Herrn gefallen lassen. Durch diese Bemerkung wurde die Aufmerksamkeit der jungen Dame erregt, sie bemerkte es jetzt, daß Nischhausen neben ihr und neben diesem Hermann stand.

Sie wollte zurück, aber hinter ihr standen dicht gedrängt die wartenden Reisenden, weder rückwärts noch zur Seite konnte sie ausweichen und doch schien es ihr unerträglich, sich länger dem bewundernden Anstarren des Einen und dem Spott des Anderen auszuliefern. Sie schaute nach dem mit rasender Schnelligkeit nähernden Kurierzuge, nach schien ihr dieser weit genug entfernt, um ihr ein Ueberkreuzen der Bahn zu gestatten; sie hatte ja nur zwei Schritte zu thun, dann befand sie sich jenseits des Geleises in Sicherheit.

Schnell entschlossen sprang sie dem Herron auf das Geleise, dabei bemerkte sie sich mit dem Fuß in die Schleppe des seitenden Kleides, sie stolperte und stürzte quer über die Schienen.

Ein Schrei des Entsetzens erdumte aus hundert Röhren. Der Zug brauste heran, unaufhaltsam mit grenzenloser Geschwindigkeit. Nur eine kurze Spanne noch war das schauende, raselnde, pfeifende, dampfende Ungeheum, die in ihrem rasenden Laufe jeden Widerstand zermalmende Lokomotive, von der einem grenzenlosen Tode rettungslos Versallenen entfernt.

Reich und zitternd standen die entsetzten Augen des fürchterlichen Vorfalles, nur Einer schaute mit klarem Blick zuerst nach dem heranbrausenden Zuge, dann nach der auf dem Boden Liegenden. „Noch ist sie zu retten! Und wenn es nicht gelingt? Dann endet ein schneller Tod ein freudloses Leben!“

Zu nächstem Augenblick stand Hermann unten auf den Schienen. Wieder erhaltete ein großer Schreckensruf der Hunderte, die mit weitgeöffneten Augen niederstarrten zu den beiden dem Tode Geweihten.

Hermann besagte sich zu der unten auf den Schienen Liegenden nieder, mit kräftigen Armen umfaßte er sie und rief sie zu sich empor. Es war das Werk eines Augenblicks, im nächsten Moment fand er, die lebende Gestalt in seinen Armen haltend, jenseits der Schienen.

Mit Donnergeräusch brach der Kurierzug vorüber. Hermann schaute der Lausung drohte ihn mitzuweisen, aber er bot seine ganze Kraft zum Widerstand auf und es gelang ihm, er stand fest. Den von dem Strohhut wehenden langen, blauen Schleier ergriß die Lokomotive, der Hut wurde der Geretteten entrisen, sodas die schwarzen Locken in äppiger Fülle über Hermanns Brust wallten, dann aber war der Kurierzug vorbeigefahren und die Gefahr vorüber.

Jetzt erst löste Hermann die mit jungen Mädchen mit eisernen Gemüth umhüllenden Arme, er gab der Geretteten, die sich hastig seiner Umarmung entwand, die Freiheit.

„Haben Sie sich verletzt?“ fragte er. Die Frage klang so ruhig und gleichmüthig, nicht unbefangener und sorgloser hätte er vielleicht auf einem Balke seine Züngerin nach einem unbedeutenden falschen Schritt fragen können. Wohl war das südtliche Lächeln, mit welchem er vorher die junge Dame betrachtet hatte, von seinen Lippen geschwunden; aber Heilnahme an dem Schicksal der von ihm Geretteten, Freude über das Gelingen seiner kühnen That, Aufregung über die fürchterliche Gefahr, in welcher er soeben geschwebt hatte, sprach sich weder in seinen Zügen, noch in seiner Frage aus.

Hermann mußte seine Frage zweimal wiederholen ehe er eine Antwort erhielt. Starr und lautlos stand die junge Dame vor ihm, sie schaute ihn mit einem seltsamen, träumerischen Blick an. Das Herz klopfte ihr säkrisch, ihr Aussen hob sich, ihre Hände zitterten; aber es war nicht das Entsetzen über den grenzenvollen Tod, dem sie soeben entkommen, welches sie so leibig bewegte, daran dachte sie gar nicht, es war ein anderes unerklärliches Gefühl, welches ihre Seele erfüllte.

„Haben Sie sich verletzt?“ fragte Hermann zum dritten Male ungeduldig in schärferem Tone. Sie richtete sich mit der Hand über die Stirn. War es ihr doch, als müßte sie eine Wolke, die auf ihrem Denken

lag, verschleuen. Sie hatte die ersten Fragen gar nicht gehört; jetzt antwortete sie ein einfaches „Nein“.

„Dann können Sie sich glücklich schätzen. Es war eine unverantwortliche Thorheit und Unvorsichtigkeit von ihnen, unmittelbar vor dem Zuge auf die Schienen zu springen!“

Der rauhe, unhöfliche Vorwurf erweckte die junge Dame aus ihrem Traum. Ihr unflottes Auge belebte sich, ihre Wangen überflog eine schnell wieder verschwindende dunkle Röthe, eine heftige Antwort schwebte auf den Lippen; aber sie unterdrückte dieselbe. „Sie haben ein Recht zu so herben Tadel! Und doch — ich konnte in jenem Augenblick nicht anders, und außerdem — der Zug schien noch so entfernt, ich glaubte gar keine Gefahr zu laufen, konnte ich ahnen, daß ich fallen würde?“

„Wer mit solch neuzeitiger Schleppe Springübungen anstellt, muß immer des Falles gewärtig sein. Der Zug war übrigens schon so nahe, daß selbst kein Bahnhüter mehr gezwungen haben würde, die Schienen zu überkreuzen!“

„Und doch sind Sie selbst viel später hinabgesprungen um —“

„Ein Menschenleben zu retten, wollen Sie sagen! — Es war vielleicht auch eine Thorheit. Ich folgte dem Triebe des Augenblicks. Ich überlegte nicht, ob das unglückliche Geschöpf, welches durch das grauenhafte Ungeheum, dem neuzeitigen Drachen der Civilisation, mit der Herabsetzung bedroht war, welches hilflos auf den Schienen lag, wohl werth sei, daß ich mein Leben zu seiner Rettung wage. Ich dachte nicht, ich handelte, und wer das thut, wird fast immer eine Thorheit begehen. Vielleicht hätte ich es nicht gethan, wenn mein eigenes Leben mit werthvoller wäre, aber —“

Hermann konnte den Satz nicht vollenden, zwischen ihm und die junge Dame drängten sich die Reisenden, die, sobald der Kurierzug vorbeigefahren war und sie den ersten lahmen Schrecken überwunden hatten, mit Jubelruf über das Geleis eilten und die Gerettete umringten.

Hermann wurde ganz behäuf von den Kobypfeisungen, die seinem Helmschutz gefüllt wurden, von den Glückwünschen, mit denen man ihn überhäufte; die Männer drängten sich an ihn heran, um ihm die Hand zu schütteln, er hätte ein Duzend Hände haben müssen, um allen Anforderungen zu genügen, eine alte Dame umarmte ihn — er mochte wollen oder nicht, er mußte es dulden — am liebsten hätten ihn seine zahllosen Bewunderer auf die Arme gehoben und im Triumph einhergetragen. Nur mit größter Anstrengung gelang es ihm, dies zu verhindern, sich auf seinen Füßen zu halten und der jubelnden Dankbarkeit der beglückten Menge einigermassen zu wehren.

So unbehagen die Lage war, in welcher Hermann sich befand, einen Vortheil hatte sie doch für ihn, er wurde von der jungen Dame getrennt, er war nicht gezwungen, Dankesworte von ihr zu hören, die er durch seine unfreundlichen Vorwürfe abzuhandeln bemüht gewesen war. — Auch sie war, wie Hermann, von Neugierigen und Theilnehmern umdrängt, mit Fragen, ob sie sich verletzt habe, mit Anerbietungen und Hülfleistungen z. überhäufet worden. Die energische alte Dame, welche Hermann umarmt hatte, bemühte sich ihrer und führte sie nach dem Coupé, in welchem ihr Vater, ohne eine Abkennung der Gefahr, die seine Tochter bedankt hatte, ihr schlummernd lag.

Durch das Öffnen der Coupéthür und den Arm der sich vor dem Wagen dringenden, wußt durcheinander redenden, sich überkreuzenden Passagiere gewetzt, sah er mit Bewunderung seine Tochter in dem Menschenstrom als Gegenstand allgemeiner Theilnahme. Sie wurde zu ihm in den Wagen gehoben, mit ihr stieg die energische alte Dame ein, einige Herren drängten sich nach, alle Plätze des Coupés waren im Augenblick besetzt.

(Fortsetzung folgt.)

## Amfliche Anzeigen

### Bekanntmachung

#### über Abhaltung der Control-Versammlungen.

Zur Theilnahme an den diesjährigen Frühjahrs-Control-Versammlungen werden berufen:

- a. die zur Disposition der Ertragshelben Entlassenen;
- b. die zur Disposition der Truppenheile Beurlaubten;
- c. die sämtlichen Mannschaften der Reserve (mit Einschluß der Reservisten der Jägerklasse A der Jahrestlassen 1883 bis 1887);
- d. die Mannschaften der Land- bzw. Seewehr 1. Aufgebots mit Einschluß derjenigen Beurlaubten, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1894 in den activen Dienst eingetreten sind;
- e. die sämtlichen Mannschaften der Ertragsreserve (geübt und nicht geübt).

Die geübt Conzonalen, sämtliche Halbinalden und die nur Garandonsdienhellen, sowie die Mannschaften der Reserve der Jägerklasse A haben mit ihren Jahresklassen zu erscheinen. Dieselben werden für den

### Stadtkreis Wiesbaden

in Wiesbaden an den nachstehenden Orten zu den daselbst angegebenen Zeiten abgehalten und haben die Controlpflichtigen in nachstehender Reihenfolge zu erscheinen:

#### A. Im Hofe der Artillerie-Kaserne, Rheinstraße 45/47.

Am Mittwoch, den 3. April 1896, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots der Jahrestlasse 1883.

Am Mittwoch, den 5. April 1896, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots der Jahrestlasse 1884.

Am Donnerstag, den 9. April 1896, Vormittags 9 Uhr,

die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots der Jahrestlasse 1885.

Am Donnerstag, den 9. April 1896, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots der Jahrestlasse 1886.

Am Freitag, den 10. April 1896, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots der Jahrestlasse 1887.

Am Freitag, den 10. April 1896, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots und Reserve der Jahrestlasse 1888.

Am Samstag, den 11. April 1896, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahrestlasse 1889.

Am Samstag, den 11. April 1896, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahrestlasse 1890.

#### B. Im oberen Hofe der Infanterie-Kaserne, Schwalbacherstraße 18.

Am Montag, den 13. April 1896, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahrestlasse 1891.

Am Montag, den 13. April 1896, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahrestlasse 1892.

Am Dienstag, den 14. April 1896, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahrestlassen 1893 und die zur Disposition der Truppenheile Beurlaubten.

Am Dienstag, den 14. April 1896, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahrestlassen 1894 u. 1895 und die zur Disposition der Ertragshelben Entlassenen.

Am Mittwoch, den 15. April 1896, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Ertragsreserve der Jahrestlassen 1883, 1884, 1885 und 1886.

Am Mittwoch, den 15. April 1896, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Ertragsreserve der Jahrestlasse 1887.

Am Donnerstag, den 16. April 1896, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Ertragsreserve der Jahrestlasse 1888.

Am Donnerstag, den 16. April 1896, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Ertragsreserve der Jahrestlasse 1889.

Am Freitag, den 17. April 1896, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Ertragsreserve der Jahrestlassen 1890 u. 1891.

Am Freitag, den 17. April 1896, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Ertragsreserve der Jahrestlasse 1892.

Am Samstag, den 18. April 1896, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Ertragsreserve der Jahrestlassen 1893, 1894 und 1895.

Auf dem Deckel jeden Militär- und Ertragsresepapes ist die Jahresklasse des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntniss gebracht:

1. daß eine feindliche Beorderung der Controlpflichtigen mittelst schriftlichen Besuchs nicht erfolgt, sondern gegenwärtige öffentliche Aufforderung der Beorderung gleich zu erachten ist;
2. daß diejenigen, welche der Berufung zur Controlversammlung keine Folge leisten, gemäß § 14 der Bestimmungen bestraft werden.

Wer jedoch durch Krankheit oder sonstige besonders dringliche Beschäfte am persönlichen Erscheinen verhindert ist, hat begründetes Befreiungsgesuch, durch die Ertragsreservebehörde befristet, dem Hauptbeamten hier beiläufig einzubringen, worauf ihm nach Einholung der Genehmigung des Bezirks-Commandos Befreiung zuerkannt wird.

3. daß Mannschaften, welche zu einer anderen als der besprochenen Controlversammlung erscheinen, sich strafbar machen;
4. daß das Abtragen von Schirmen und Stöcken auf den Controlplätzen verboten ist.

Die Militär- und Ertragsresepapes sind mitzubringen.

Wiesbaden, den 4. März 1896.

Königliches Bezirks-Commando.

### Auszug aus der Feldpolizei-Verordnung vom 25. Mai 1894.

§ 3. Tauben dürfen während der Saatzeit im Frühjahr und Herbst nicht aus den Feldern gelassen werden. Die Dauer der Saatzeit bestimmt alljährlich das Feldgericht.

§ 17. Jumbelverordnungen gegen die Postkriegen dieser Verordnung werden mit Gebühren bis zu 50 Mk. in Rücksichtsetzungsfall mit entsprechender Zeit bestraft.

Die Frühjahr-Saatzeit dauert bis 1. Mai cr.

Wiesbaden, den 28. März 1896.

Der Oberbürgermeister. Zu Betr.: Adreer.



# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 162. Abend-Ausgabe.

Dienstag, den 7. April.

44. Jahrgang. 1896.

## Fröbus & Sauerborn, Weinhandlung,

Comptoir: Wörthstrasse 4, Kellereien: Rheinstrasse 73,

empfehlen aus ihrem reichhaltigen Lager von Weinen aller Art als ganz vorzüglich und besonders preiswürdig:

### I. Weissweine, 1893er:

|                        |                       |      |
|------------------------|-----------------------|------|
| Hammersteiner          | pr. Fl. ohne Glas Mk. | 0.60 |
| Laubenheimer           | "                     | 0.65 |
| Hammersteiner Riesling | "                     | 0.70 |
| Niersteiner            | "                     | 0.80 |
| Lorcher                | "                     | 0.90 |
| Winkler                | "                     | 1.10 |
| Erbacher               | "                     | 1.20 |
| Deidesheimer Auslese   | "                     | 1.40 |
| Seisenheimer           | "                     | 1.50 |
| Rüdesheimer            | "                     | 1.60 |
| etc. etc.              |                       |      |

### II. Rothweine.

|                        |                       |      |
|------------------------|-----------------------|------|
| '893er Rheinbröler     | pr. Fl. ohne Glas Mk. | 0.80 |
| " Ahrbleichart         | "                     | 0.90 |
| " Rheinbröler Ausl.    | "                     | 1.20 |
| '892er Oberingelheimer | "                     | 1.50 |
| " Assmannshäuser       | "                     | 2.—  |
| etc. etc.              |                       |      |

Bei Abnahme von mindestens 25 Flaschen 5 % Rabatt. 3433

**Thee-Handlung**  
Gegründet 1823.  
Frankfurt a. M.  
Zell 33.



**Thee Ronnefeldt**  
zu Originalpreisen  
in Wiesbaden bei  
Joh. Kirchhöltes,  
Wobergasse 2.

**Familien-Thee**  
M. 2.50 u. N. 3.50 per Pfd.

**Frost u. Hautirung** mit Wasser greifen die Haut an, Schanden, Risse, Rauheit etc. entstehen. Ein Kosmetikum allerersten Ranges ist Feizer-Geisler's Glycol sapo medicat. 2000, tausendfach bewährt. Dose 25 u. 50 Pf. Monate anzuwenden. Depots in den meisten Apotheken sowie in folgenden Drogerien: Dr. C. Cratz, Langgasse 29, H. W. Daub, Saale 8, Gustav Erkel u. Louis Reiser, Hoff., Gr. Burgstr. 10, Adalbert Gürtner, Marktstr. 13, Mel. Roos Nachf., Inh. Carl Stahl, Metzgerg., Fr. Rompel, Neug. 7, Louis Schild, Langg. 3, Oscar Siebert, Taunusstr. 42. 790

**Für Schaufenster.**  
**Spiegelglas, vom Schaufenster-**  
**gestelle** in allen Größen, zum Ausstellen von Waren, empfiehlt zu billigen Preisen 4293  
Val. Schaefer, 34. Dohmeierstraße 34.

**Gegen Motten** ist unentbehrlich d. beste u. billigste Mittel!

**Antisetin.**

Es übertrifft alle bis jetzt bekannten Mottenmittel, hat sich schon über 15 Jahre ganz vorzüglich bewährt und wurde auch in diesem Blatte speziell empfohlen. Preis per Packet 10 Pf., per Dutzend 90 Pf., nur zu haben in der

**Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25.**

**Solide Schuh- und taunante Lederwaren**  
kauft man recht und billig bei  
Ferd. Naeckel, Wilhelmstraße 32.  
Bitte Preise zu vergleichen. 4332

**Communionskerzen**  
von Pfl. L. — an. Garantiert  
reines Wachs. 4332  
H. O. Grub, Bahnhofsstr. 14

**Atelier für Photographie**  
auf dem Neroberg  
auch Sonn- und Feiertags den ganzen Tag  
geöffnet. 4490

**Ch. P. Krell.**

**Chirurg-hygiene**  
**Gummiwaaren**  
H. Stitzel, Langgasse 33.

Euche 40,000 Mk., 1. Hypothek, 4 1/2 % auf prima  
Object in guter Lage (Lage 80,000 Mk.). Pünktliche Zins-  
zahlung. Off. unter N. C. 604 an den Tagbl.-Verl. 3781

**Dienstetzer Ehnes** wohnt Branten-  
straße 17.  
**Zu kaufen gesucht**  
rentables Haus oder Villa mit Eau und Remise für 2 Pferde  
und 2 Wagen. Angebote mit leitem Preis und detaillierten Angaben  
unter P. J. 27 postlagernd erbeten.

In ruhig gelegener schöner Villa mit Garten (Aubrietel),  
nur von älterem Ehepaar bewohnt, 1. Etage mit Jubelort an feiner  
Familie zu vermieten. Adm. im Tagbl.-Verlag. 3167

**Bedeutende Erleichterungen**  
für den Besuch  
der  
**Berliner Gewerbe-Ausstellung**  
werden durch die vom  
**Officiellen Verkehrs-Bureau**  
der Berliner Gewerbe-Ausstellung  
herausgegebenen  
**Betheiligungs-Kartenhefte**  
für  
**Gesellschaftsfahrten** und für **Einzelreisende**  
gewährt.  
Ausführliche Programme werden kostenfrei ausgegeben  
in  
**Carl Stangen's Reise-Bureau,**  
Officielles Verkehrs-Bureau der Berliner Gewerbe-Ausstellung,  
Berlin W., Mohrenstrasse 10,  
und bei dessen Vertreter  
**J. Schottenfels & Co., Universal-Reise-Bureau, Wiesbaden.**

**MAGGI'S Suppenwürze**  
ist reich eingetroffen bei  
J. M. Roth Nachf., Kleine Burgstr. 1.  
Die Original-Flaschen von 65 Pf. werden zu 45 Pf. u. die  
jetztigen à Pfl. 1.10 zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

## Ausgabestellen des „Wiesbadener Tagblatt“

2 mal täglich erscheinend, 8 Freibeilagen — darunter die „Illustrirte Kinder-Zeitung“,  
(Zugpreis 50 Pf. monatlich)

- Sind die folgenden und schmen Bezeichnungen zum Bezug, welcher jederzeit begonnen werden kann, entgegen:
- Adelheidstrasse: B. S. Birk, Drogerie, Ecke der  
Drahtstrasse; B. Jung, Drogerie, Colonialwaarenhandlung,  
Ecke der Adelheidstrasse; H. Nicolai, Colonialwaarenhand-  
lung, Ecke der Adelheidstrasse.
  - Adlerstrasse: B. Groß, Colonialwaarenhandlung, Ecke der  
Schwalbacherstrasse.
  - Adolphstrasse: B. Jung, Drogerie, Colonialwaarenhandlung,  
Ecke der Adelheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und  
Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelheidstrasse und  
Albrechtstrasse; Dr. Groß, Colonialwaarenhandlung, Ecke der  
Goethestrasse.
  - Albrechtstrasse: G. Brodt, Drogerie und Colonialwaaren-  
handlung, Albrechtstrasse 10; Carl Künnecht, Colonial-  
waarenhandlung, Ecke der Albrechtstrasse.
  - Bahnhofstrasse: G. Engelmann, Cigarrenhandlung,  
Bahnhofstrasse 4.
  - Bertramstrasse: Ph. Prinz, Colonialwaarenhandlung,  
Ecke der Al. Dohmeierstrasse.
  - Bismarck-Ring, Ecke der Blücherstrasse 4: Ph. Hoff,  
Colonialwaarenhandlung.
  - Bleichstrasse: H. Köpfer, Colonialwaarenhandlung, Bleich-  
strasse 20; G. Zoh, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Bleich-  
strasse.
  - Bücherstrasse 3, Ecke des Bismarck-Ring: Ph. Hoff,  
Colonialwaarenhandlung.
  - Burgstrasse: J. Stöcken, Cigarrenhandlung, Gr. Burg-  
strasse 16.
  - Dambachstrasse: Th. Gendrich, Colonialwaarenhandlung,  
Ecke der Kapellenstrasse.
  - Dohmeierstrasse: Heinrich Pfaff, Colonialwaaren-  
und Fleischhandlung, Dohmeierstrasse 22; B. Erb, Spezerei-  
handlung, Ecke der Karlstrasse.
  - Dr. Dohmeierstrasse: Ph. Prinz, Colonialwaaren-  
handlung, Ecke der Bertramstrasse.
  - Faulenstrasse: G. Schmitz, Colonialwaarenhand-  
lung, Ecke der Schwalbacherstrasse.
  - Frankenstrasse: G. Rudolph, Colonialwaarenhandlung,  
Ecke der Walramstrasse; E. Senebald, Colonialwaaren-  
handlung, Frontstrasse 17.
  - Friedrichstrasse: Wilhelm Zand, Colonialwaaren-  
handlung, Ecke der Friedrichstrasse; S. Gerritzen,  
Cigarrenhandlung, Ecke der Kappellestrasse.
  - Goethestrasse: Dr. Groß, Colonialwaarenhandlung,  
Goethestrasse 1, Ecke der Adelheidstrasse; B. Arees, Colonial-  
waarenhandlung, Ecke der Goethestrasse; B. Ringelhof,  
Colonialwaarenhandlung, Ecke der Drahtstrasse 50.
  - Helenenstrasse: B. Schiffsäger, Colonialwaarenhand-  
lung, Ecke der Adelheidstrasse.
  - Hellmunderstrasse: Adolf Halbhad, Colonialwaaren-  
handlung, Ecke der Adelheidstrasse; A. G. Bürgerer Nachf.,  
Colonialwaarenhandlung, Hellmunderstrasse 66; G. Zoh,  
Ecke der Bleichstrasse.
  - Herrgartenstrasse: Wilhelm Pies, Colonialwaaren-  
handlung, Herrgartenstrasse 7.
  - Hirschgraben: Carl Petry, Colonialwaarenhandlung, Ecke  
der Giesengasse.
  - Jahnstrasse: S. Schmidt, Colonialwaarenhandlung, Ecke  
der Hirschgrabenstrasse.
  - Kaiser-Friedrich-Ring: A. Mosbach, Colonialwaaren-  
handlung, Kaiser-Friedrich-Ring 6.
  - Kapellenstrasse: Th. Gendrich, Colonialwaarenhandlung,  
Ecke des Dambachstr.
  - Karlstrasse: B. Erb, Spezereihandlung, Karlstrasse 2;  
Carl Zoh, Spezereihandlung, Karlstrasse 3; H. Nicolai,  
Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelheidstrasse; S. Reel,  
Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelheidstrasse.
  - Kellereistrasse: Louis Rendle, Ecke der Kellereistrasse.
  - Kirchstrasse: Adolf Wirth Nachf. (Dr. Kaupus),  
Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelheidstrasse.
  - Ludwigstrasse: B. Knappstein, Colonialwaarenhandlung,  
Ludwigstrasse 4.
  - Nichelstrasse: P. Enders, Colonialwaarenhandlung, Ecke der  
Schwalbacherstrasse.
  - Noritzstrasse: Carl Künnecht, Colonialwaarenhandlung,  
Ecke der Albrechtstrasse; J. W. Weber, Colonialwaaren-  
handlung, Noritzstrasse 18; B. Arees, Colonialwaaren-  
handlung, Noritzstrasse 37 Ecke der Goethestrasse;  
G. Kräuter, Colonialwaarenhandlung, Noritzstrasse 64.
  - Noritzstrasse: Carl Erb, Delikatessenhandlung, Noritzstrasse 12;  
Louis Himmel, Colonialwaarenhandlung, Ecke der  
Albrechtstrasse.
  - Neugasse: S. Gerritzen, Cigarrenhandlung, Ecke der  
Friedrichstrasse.
  - Nicolaisstrasse: Wilhelm Pies, Colonialwaarenhandlung,  
Nicolaisstrasse 7.
  - Oranienstrasse: B. S. Birk, Drogerie, Ecke der  
Adelheidstrasse; B. Ringelhof, Colonialwaaren-  
handlung, Ecke der Goethestrasse.
  - Platterstrasse: B. Knappstein, Colonialwaarenhandlung,  
Ludwigstrasse 4.
  - Rheinstrasse: Adolf Wirth Nachf. (Dr. Kaupus),  
Colonialwaarenhandlung, Ecke der Kappellestrasse; S. Reel,  
Colonialwaarenhandlung, Ecke der Kappellestrasse; H. A. Dietrich,  
Colonialwaarenhandlung, Ecke der Kappellestrasse.
  - Rüderstrasse: Louis Himmel, Colonialwaarenhandlung,  
Ecke der Noritzstrasse; Phil. Hoff, Colonialwaarenhandlung,  
Rüderstrasse 27.
  - Rümerberg: Heinrich Krug, Spezereihandlung, Rümerberg 7.
  - Schwalbacherstrasse: Peter Enders, Colonialwaaren-  
handlung, Ecke des Wilhelmstrasse; B. Groß, Colonial-  
waarenhandlung, Ecke der Adelheidstrasse; G. Schmitz, Colonial-  
waarenhandlung, Ecke der Faulenstrasse; Wilhelm  
Zand, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Friedrichstrasse.
  - Sedanplatz, Westendstrasse 3: W. W. Weber, Colonialwaaren-  
handlung.
  - Sedanstrasse: S. Burthard, Colonialwaarenhandlung, Ecke  
der Walramstrasse.
  - Steingasse: Carl Petry, Colonialwaarenhandlung, Ecke des  
Hirschgraben; E. Amminger, Colonialwaarenhandlung,  
Steingasse 15.
  - Stützstrasse: Louis Rendle, Ecke der Kellereistrasse.
  - Taunusstrasse: Carl Erb, Delikatessenhandlung, Neoz-  
strasse 12.
  - Walramstrasse: S. Burthard, Colonialwaarenhandlung,  
Ecke der Sedanstrasse; G. Rudolph, Colonialwaarenhand-  
lung, Ecke der Frontstrasse.
  - Weilritzstrasse: Adolf Halbhad, Colonialwaarenhandlung,  
Weilritzstrasse 22; B. Schiffsäger, Colonialwaaren-  
handlung, Ecke der Bleichstrasse.
  - Westendstrasse: P. A. Dietrich, Colonialwaarenhandlung,  
Ecke der Adelheidstrasse; S. Schmidt, Colonialwaarenhand-  
lung, Ecke der Adelheidstrasse.

# Hochfeines Emser Brod

bei 4643  
**A. Mosbach,**  
Ecke Jahustraße u. Kaiser-Friedrich-Ring.

**Gaedke's Cacao,**  
4 Qualität, in Originalpackungen empf. (HA 1829) P 120  
J. C. Keiper, Kirchgasse 22.

**Hand- u. Reisekoffer,  
Schulranzen u. Taschen**  
empfecht 3873

**F. Lammert, Sattler,  
Grabenstraße 9.**

Reparaturarbeiten wie Reparaturen werden bestens ausgeführt.

## Fertige Oelfarben und Fussboden-Lacke,

haltbar, glänzend und rasch trocknend, in allen Nüancen empfiehlt zu den billigsten Preisen 4317

**Drogerie Fr. Rempel,**  
Neugasse 7, Ecke Mauergasse  
(Hotel Zauberhüte).

| Für  |   |   |
|--|---|---|
| Wöchnerinnen:  | Kranke:   | und Kinder:   |
| Bettunterlagen von Mk. 1.80 bis 5.— p. Meter.<br>Irrigatoren,<br>Clystierspritzen,<br>Verbandsstoffe,<br>Stechbecken,<br>Brustlilien,<br>Milchpumpen,<br>Asepts Kreuznacher<br>Mutterlauge und<br>Badewala,<br>Wandschwämme. | Eisbeutel,<br>Halbebeutel,<br>Inhalationsapparate<br>Fieberthermometer,<br>Guttaperchastift,<br>Suspensorien,<br>Glaspipetten,<br>Plastikzucker-<br>lampen,<br>Badeschwämme,<br>Mineralwässer,<br>Valentine's<br>Fleischsaft. | Nestle's Kindermehl,<br>Kafke's Kindermehl,<br>Muller's Kinder-<br>nahrung,<br>Soxhlet-Apparate,<br>Gummisuger,<br>Kindersischen,<br>Kindersaisien,<br>Kinderschwämme,<br>Kinderpuder,<br>Medicinal-Lobetheran,<br>Garantirte reiner Milch-<br>zucker. 1017 |

**Chr. Tauber, Kirchgasse 6.**

**Special-Abtheilung:  
Apparate und Bedarfsartikel für  
Amateur-Photographie.**

**Billigste Preise. — Beste Bedienung.  
Grösstes Teppichlager.  
J. & F. Suth, Wiesbaden,  
Friedrichstrasse 8 u. 10.  
Zimmer-Teppiche 6 Mk. per Stück. 8305**

**Möbel-Fabrik u. -Lager  
Wilh. Schweneke, 32. Taunusstraße 32.**

Größte Auswahl compl. Einrichtungen, sowie einzelne Möbel von den einfachsten bis zu den hochellegantesten.  
Großes Lager compl. Zimmer-Einrichtungen in den oberen Räumen meines Hauses.  
Alle in das Möbel- und Decorationsfach einschlagenden Arbeiten werden in meinen Werkstätten sorgfältig und prompt ausgeführt. 913  
**Billigste Preise. — Garantie für solide Arbeit.**

**Gustav Collette,**  
5. Louisenstrasse 5, 4907

empfecht sich zur  
**Anfertigung jeder Art Rahmen u. dgl.  
Decorations-Gegenstände.  
Einrahmungen von Stichen, Photographien etc.  
Neuergolden und Reparaturen  
alter Gegenstände.  
Solide Arbeit. Billige Preise.**

**Getragene Kleider, Schuhwerk zc.**

naht fortwährend  
**F. Schneider, Schuhmacher, Poststraße 31.**  
Eigene Schuhmiedere u. Schneider-Werkstätte.  
Bestellungen nach Wiesbaden 16 erbeten.

**A. Platz, Porzellanofengeschäft,**

Toyheimerstraße 14,  
hält sich bei allen vorkommenden Reparaturen an Porzellanöfen, eis. Öfen, Kochherden, Waschküchen u. dergl. bestens empfohlen.  
Eigene allseitiger Porzellan-Öfen billig. Garantie für schnellsten Service. 3626

**A. Hirsch-Dienstbach Nachf.**

H. Dienstbach. 3714  
Schmuckfedern- und Spitzen-Wäscherei und Färberei.  
Neugasse 18/20, nächst der Marktstrasse.

**Steyppdecken**  
werden nach den neuesten Modellen  
und billigsten Preisen angefertigt,  
sowie alle Strickarbeiten. Näh. Wiesbaden 7, Nordtoren. 1030

**Anfertigung eleg. Damen-Costüme**  
zum Preise von 8 Mk. 3427  
Friedrichstrasse 14. Frau Rendant Meyer.

Die  
**sensationellen Enthüllungen**  
welche **Fritz Friedmann** in  
seiner Broschüre über den  
**Fall Kotze**  
anlänglich, sind in ausführlicher  
Weise bereits in dem anatum er-  
schienenen Werke:  
**Im Horste des Rothen Adlers,**  
das allerwärts das größte Auf-  
sehen erregt, enthalten. Preis  
3 Mark. Zu beziehen durch alle Buch-  
handlungen und durch den Verlag  
**W. Kantschbach** in Halle a. S. (Halle 1884)  
F 120

## Für Damen.

Jaquets, Hänel, Capes werden zu billigen Preisen  
angefertigt, sowie alte modernisirt. 3860  
**K. Meyrer, 24. Hellmündstraße 24.**

## Ein 2-fäh. Fahrrad

(Tandem) mit Luftreifen, hochsein, f. Herrn u. Dame  
o. zwei Herren, auß. bill. Platterstr. 4, P. Am. 7—1/2 Uhr.

## Gesucht

gegen gute Bezahlung  
2—5 Pfund

## wilde Kastanien

**Kapellenstr. 12, 1, Vor-  
mittags.** 4641

Säbneraugen zc. beistigt samers und gefahrlos. 9482  
**J. Kahl, gep. Dillshölle, Eärenstraße 2.**

**Gartenarbeit** jeder Art wird billig befragt  
Langgasse 24, Hb. B. 3763

## Dr. Linkenheld,

**Hals-, Nasen- u. Ohrenarzt,**

hat seine Praxis wieder aufgenommen und  
wohnt jetzt

**Taunusstrasse 29.**

Ich wohne jetzt

**Helenenstraße 13.**

**W. Görnickel, Massieur.**

**Wohne jetzt Schwalbacherstraße 45a,**  
obere Ecke des Michelbergs. 4515

**Frau Henkel, Hebamme.**

Haus mit Bäckerei, in der Mitte der Stadt, für  
49,500 Mk. mit 5-7000 Mk. Anzahl. los. zu verk. 4623  
**P. G. Ruch, Poststraße 17.**

Wetten u. Möbel zu verkaufen Poststraße 24, Part. 1638  
**Verloren** ein g. Medaillon am 1. Feiertag durch  
Schul. Kirch, Langgasse nach Beauftrag.  
Abgeben u. Belohnung bei **Schüller, Langgasse 2.**

## Verloren

eine silberne Damen-Uhr mit einem Teil einer goldenen Kette  
von der Bleichstraße bis Goldgasse. Abgeben gegen Belohnung  
Sonnenuferstraße 42.

## Verloren

eine silberne Armband-Uhr am Sonnabend, den 4. d. M.,  
Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr, wahrscheinlich auf der  
Posteimer Chaussee. Gegen gute Belohnung abzugeben Nicolaus-  
straße 9, Part.

Eine Patent-Wagenkapsel am Donnerstag verloren.  
Abgeben gegen Belohnung Sedanstraße 13, Hb. 1.

Statt besonderer Anzeig.

**Sophie Stein  
Adolf Steinthal  
Verlobte.**

Worms.

Wiesbaden.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die  
uns bei dem Ableben meiner verstorbenen Gattin und  
unserer guten Mutter zu Theil wurden, besonders dem  
„Handels-Gärtnerverein“ und Fremden spreche ich  
meinen innigsten Dank aus.

Wiesbaden, den 7. April 1896.

Der tieftrauernde Gatte  
**Pet. Jos. Schneider**  
nebst Kindern.

## Codes-Anzeige.

Statt besonderer Mittheilung.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung,  
daß heute Vormittag 9 1/2 Uhr meine innigstgeliebte,  
unvergessliche Mutter,

**Fran Paumeister Schoenebeck, Wwe.,**

nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bittet:

Die tieftrauernde Tochter **Lore Schoenebeck**  
nebst ihrem Blüthling **Otto Stammler.**

Wiesbaden, den 5. April 1896.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittags  
3 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes  
aus statt.

Heute Abend 6 Uhr entschiej sanft meine innigstgeliebte  
Gattin, Frau

## Philippine Heckel,

geb. Fridt,

im 83. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bittet

**Ph. Heckel.**

Wiesbaden, 6. April 1896.

Die Beerdigung findet statt: am Donnerstag, 9. April, Nach-  
mittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Müllerstraße 9, aus.

„Reinheit, Milde und Bouquet“  
ist mein  
**Deutscher Cognac,**

garantirt reines Weindestillat, bis jetzt unüber-  
betroffen. Analysen darüber haben dies wiederholt be-  
stätigt. Eine Capacität wie Prof. Dr. H. v. Pettenkofer  
vom hygien. Institut der Königl. Ludwig  
Maximilians-Universität in München schreibt u. A.  
folgend: Dass die eingesandten Proben nicht allein sich durch  
guten Geschmack auszeichnen, sondern auch dem französischen  
vollständig entsprechen. Ebenso schreibt der Königl.  
Universitäts-Professor Geh. Rath Dr. v. Ziemsen,  
als Director des städt. Krankenhauses, dass der Cognac als  
Basis für französischen verwendet wird und in Bezug auf  
Qualität und Geschmack jederzeit befriedigend hat. 1642

**Wilh. Heintz, Birck,**  
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.  
Kellerereien Moritzstrasse 32.  
Telephon No. 216.

**Uebertroffen**

werden alle Hafer-Präparate, sowie die  
amerikanischen Oats, an Wohlgeschmack,  
Ergiebigkeit, Nährwerth u. Billigkeit durch

**Knorr's Hafermark.**

Knorr's Hafermark ist stets frisch  
erhältlich bei 4162

**J. Rapp,**  
Goldgasse 2.

**Wächtler'sches Leicht-Nährbrot**

empfehlen

**Robert Seidel, Bäcker,**

Serrngartenstrasse 17,  
Verkaufsstellen: Herrn Schaub, Gieselerstrasse, Herrn  
Enders, Rüdelsberg, Herrn Stamm, Delospfaffenstrasse, Herrn  
Nagel, Reussgasse, Herrn Hockner, Obere Rheinstrasse, Herrn  
Fischer, Gde. Jahnstrasse, Herrn Neigenand, Oranienstrasse.

**Cognac**

der  
**Export-Gesellschaft für Rheinischen Cognac**  
Rüdesheim im Rheingau.

Altrenomirte, in Apotheken und  
Heilanstalten seit Jahren eingeführte  
Cognac-Marke.

Mild, wohlschmeckend, wohlbekömmlich.

Preis:

1/4 Flasche Mk. 1.80, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.50.  
1/2 Flasche Mk. —.90, 1.—, 1.25, 1.50, 1.80, 2.25.  
Cognac naturel (zuckerfrei) Mk. 4 u. Mk. 6  
per Flasche. 3460

**A. Schirg, Inh. Carl Mertz,**  
Schillerplatz 2.

**Garten- und Balkon-Möbel,  
Rollschutzwände,  
Eisschränke in Zink u. Glas,  
Eismaschinen, bestes System,  
Blumentische,  
Blumenständer,  
Pflanzenkübel,  
Vogelbauer und -Ständer,  
Garderobeständer**

in grösster Answahl. 4240

**Conrad Krell,**

Special-Magazin für Haus- u. Küchengeräthe,  
Tannusstrasse 13, am Kochbrunnen.

**Frau Hoffmann, akadem. geprüf. Lehrerin,**  
Neugasse 18/20, 3. Stock,

ertheilt gründlichen Unterricht im Nähen und Zu-  
schneiden sämtlicher Damen- und Kinder-Garderoben  
nach Pariser, Wiener, englischen und deutschen Schnitt nach leicht-  
fertiger Methode. Eintritt zu jeder Zeit.  
Auch werden **Costüme** in feiner und modernster Aus-  
führung angefertigt.

**Aug. Herrmann, Inhaber: C. Scherzinger,**

Dampf-Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt,  
Emserstrasse 4. Wiesbaden, Emserstrasse 4.

empfehlen sich zum Färben von Damen- und Herren-Garderoben, Möbelstoffen, wie  
Rips, Plüsch und Damast, Teppichen, Gardinen, Sammet und Federn. 2661

**Druckerei nach neuesten Mustern.**

**Chemisches Reinigen**

von Damen- u. Herren-Garderoben, Ball- u. Gesellschafts-Toiletten, Uniformen,  
Teppichen, Gardinen, Federn und Handschuhen.

**Gardinen-Wäscherei auf Neu.**

Rasche und billige Bedienung.

**Möbel!!!**

Umzugs halber verkaufen wir unsere wirklich gut und solid gearbeiteten Möbel zu nachstehend ver-  
zeichneten spottbilligen Preisen aus.

**Prima Waare.**

100 Stück

|                             |            |                  |            |
|-----------------------------|------------|------------------|------------|
| polirte Kommoden            | à Mf. 20.— | Gallerieschränke | à Mf. 22.— |
| Polirte Kleiderschränke     | à „ 45.—   | Verticows        | à „ 30.—   |
| Waschschränke               | à „ 14.—   | Waschkommoden    | à „ 16.—   |
| Kleiderschränke, einthürig  | à „ 12.50  | Nachtschränke    | à „ 5.50   |
| Kleiderschränke, zweithürig | à „ 22.50  | Spiegel, große   | à „ 3.—    |
| Küchenschränke              | à „ 18.—   | Betten, complet  | à „ 45.—   |

Ruß.-Betten mit Sprungrahmen und Holz-Matratzen Mf. 85.—

Ruß.-Betten mit Sprungrahmen und prima Haar-Matratzen Mf. 100.—

Bauernische, Etageren, Nähtische, Sophas, Divans, sowie alle anderen Polsterwaaren.  
Patent- und Rohrstühle à Mf. 2.50.

**Johs. Weigand & Co., Webergasse 31, 1. Etage.**

Vom 10. April ab: Marktstraße 26, Entresol.

**Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“.**  
Sommer 1896.

Auf den mit dem Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ verbundenen,  
sich stets grösserer Beliebtheit erfreuenden

**Anzeigen-Anhang**

erlauben wir uns auch jetzt wieder hinzuweisen und denselben zu

**Geschäfts-Ankündigungen jeder Art**

zu empfehlen, welche nachweisbar vom besten Erfolg begleitet sind.  
Bekanntlich wird der Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ nicht nur jedem der  
mehr als 13,000 Abonnenten desselben als Sonderbeilage kostenfrei geliefert, sondern auch  
ausserdem in vielen Hunderten von Exemplaren von Gasthofbesitzern und Laden-Inhabern zur  
unentgeltlichen Vertheilung an ihre Gäste und Kunden bezogen.

Im Einzel-Verkauf findet der Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ ebenfalls  
reichsten Absatz, sodass eine Gesamtverbreitung in nahezu 20,000 Exemplaren angenommen  
werden darf.

Namentlich im Hinblick auf die kommende Reisezeit, in welcher der Taschen-  
fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ tagtäglich im Gebrauch ist, dürfen wir den  
Fahrplan-Anhang als **vorzügliches Publicationsmittel** jedem  
Geschäftstreibenden zur Benutzung auf das Wärmste empfehlen.

Wir berechnen Veröffentlichungen im Anzeigen-Anhang:

|                               |          |
|-------------------------------|----------|
| die ganze Seite mit . . . . . | Mk. 20.— |
| » halbe » » . . . . .         | » 11.—   |
| » drittel » » . . . . .       | » 8.—    |

Mit Aufdruck einer Empfehlung nach Vorschrift in dem hierfür von uns freigelassenen  
Raume auf dem Titelblatte des Umschlages liefern wir den Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“  
zum Preise von  
Mk. 4.50 . . . . . für 50 Stück  
» 7.50 . . . . . » 100

Wir erbitten uns Bestellungen recht bald, da der Sommer-Fahrplan am 1. Mai  
in Kraft tritt.

**Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“**

(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).

# Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Abbruch des Hauses und Umzug läßt Herr C. Intra morgen Mittwoch, den 8. d., Morgens 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend und den folgenden Tag die Mobiliar-Einrichtung aus 10 Zimmern, Küche, Keller etc. im Hause

## 53. Lannusstraße 53

Essentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

12 vollst. Betten, Waschkommoden, Wasch- und Nachttische, Kuffb., Mah. und lack. Kleiderschränke, 3 Garnituren Polstermöbel, einz. Sophas, 2 Schreibsecretäre, runde, ovale u. viereck. Schreib- u. Nähtische, Kommoden, Consolen, Etageren, Wandtisch- u. Kleiderhalter, Stühle, Salon-Spiegel mit Rahmen u. alle Arten aus. Spiegel, Bilder, Delgemälde v. A. Breith, Münzen, Penale, Bettzeug, Culten, Stepp- u. Tischdecken, Teppiche, Vorlagen, Vorhänge, Portièren, Hänge- und Tischlampen, Waschkaranturen, Ausleer-Simer, eis. Betten, Küchen-Einrichtung, Glas, Porzellan, Tischen u. Kochgeschirr, Obst- u. Doppelleitern, 2 Fahnen, 1 Schuh u. 1 Handbarren, 1 Durchwurf, 3 eis. Trichter, Kirschholz in Säcken, ca. 40-50 Cir. Speisekartoffeln (Schneestoden) und noch vieles Andere mehr.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

### Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator.

Geschäftsfokal: Grabenstraße 28.



## Handschuhe.

Große Auswahl in allen Sorten Handschuhen zur Frühjahrs- u. Sommer-Zeit. Fein- u. st. de perre-Handschuhe mit verhärteten Fingerspitzen. Flor-Handschuhe mit hübschen durchbrochenen Manschetten u. doppelter Spitze, Paar 1 Mk.

Waschschäie leinere Handschuhe u. Dänisch Leder-Imitation in großer Auswahl. Stoff-Handschuhe u. 50 Pf. an. Fein- u. st. de perre-Handschuhe mit verhärteten Fingerspitzen. Flor-Handschuhe mit hübschen durchbrochenen Manschetten u. doppelter Spitze, Paar 1 Mk.

Prima schwarze u. farbige Glace-Handschuhe, vorzugl. Qual. Gelbe Waschwieder-Handschuhe Paar 2 25 Mk., 3 Paar 6 Mk. Fein- u. st. de perre-Handschuhe, 4 Paar, gute Qual., Paar von 1 30 Mk. an. Alle Sorten Glace-, Leder-, Wasch- u. Juchtenleder-Handschuhe.

Große Auswahl in Grabatten u. Hosenträgern, Laven tennis, Seiden- und Gummi-Gürtel. 4001

Gg. Schmitt, Wiesbaden, Handschuh-Fabrik, Langgasse 17.



## Gemischte Marmelade

per Pfd. 35 Pf. 1937

Conditorei Christ-Brenner, Webergasse 3.



## Für Ausstattungen

empfehle ich

- Hemden- und Bettuch-Leinen,
- Hausmacher Halbleinen,
- Elsäss. Hemdenuche, Shirtings,
- Madapolams und Cretonnes,
- Pique- u. Negligéstoffe, Schürzenzeuge,
- Barchente, Inlet, Federleinen,
- Bett-Federn und Daunen,
- Dreile und Bett-Damaste,
- Bettzeuge und Möbel-Cattane,
- Tisch- und Handtuchgebilde,
- Tafel- und Thee-Servietten,
- Staub-, Gläser- und Tellertücher,
- Spültücher, Topf- u. Scheuertücher,
- Badetücher, Frottirtücher,
- Waffel- und Pique-Decken,
- Tisch- und Kommode-Decken,
- Gardinen- und Rouleaux-Stoffe,
- Woll- und Baumwoll-Flanelle,
- Wollene Schlaf- und Kinder-Decken,
- Stepp-Decken, Reisedecken,
- Taschentücher, Hemden-Einsätze etc.

Der Beschaffung nur bester Fabrikate, die sich in der Wäsche und Haltbarkeit ausserordentlich gut bewähren, widme ich stets die grösste Sorgfalt und Aufmerksamkeits und bietet dieser, mein strenger Grundsatz hinsichtlich Ehrgeizhaft für zufriedensetzende Bedienung. 12119

## J. Stamm,

Gr. Burgstrasse 7.



## Gebe absolut

mein Cognac-Geschäft auf u. verkaufe unterm Einkaufspreis. Jeder kann proben, ob er faulst. S. Müller, Webergasse 3, 2. 2664

Aeidermachen und Aufschneiden in einem Monat zu erlernen. SchülerInnen können für sich oder mich arbeiten. Kost und Logis auf Wunsch im Hause. 3426  
Franzendant Meyer, Weidrichstraße 14, 1.

## Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 7. April.

Nachmittags 4 Uhr:

### Abonnements-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lüstner.

1. Marsche russe
2. Overture zu „Ferdinand Cortez“
3. Ave Maria, Lied
4. Duett und Finale aus „Martha“
5. Seid unschlungen, Millionen
6. Meerestille und glückliche Fahrt, Concert-Ouverture
7. Selection aus „Der Mikado“
8. Ventre à terre, Galopp

Abends 8 Uhr:

### Abonnements-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lüstner.

1. Overture zu „Juda“
2. Tanz der Bacchantinnen aus „Phlemon und Bacch“
3. Fata morgana, Polka-Mazurka
4. I. Finale aus „Oberon“
5. Polnischer Nationaltanz
6. Nordische Heerfahrt, Overture
7. Fantasie aus „Cavalleria rusticana“
8. Münchener Kindler, Walzer

## Vericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse in Wiesbaden vom 29. März bis einschl. 4. April 1896.

| Ware               | 29. März |         | 4. April |         |
|--------------------|----------|---------|----------|---------|
|                    | Preis    | Veränd. | Preis    | Veränd. |
| I. Fruchtmarkt.    |          |         |          |         |
| Roggen p. 100 R.   | 14       | -       | 14       | -       |
| Weizen „ „         | 14       | -       | 14       | -       |
| Gerst. „ „         | 6        | -       | 6        | -       |
| II. Viehmarkt.     |          |         |          |         |
| Nette Ochsen:      |          |         |          |         |
| I. Qual. p. 50 R.  | 70       | -       | 70       | -       |
| II. „ „            | 64       | -       | 64       | -       |
| Nette Kühe:        |          |         |          |         |
| I. Qual. p. 50 R.  | 62       | -       | 62       | -       |
| II. „ „            | 56       | -       | 56       | -       |
| III. „ „           | 50       | -       | 50       | -       |
| IV. „ „            | 44       | -       | 44       | -       |
| Nette Schweine:    |          |         |          |         |
| I. Qual. p. 100 R. | 92       | -       | 92       | -       |
| II. „ „            | 86       | -       | 86       | -       |
| III. „ „           | 80       | -       | 80       | -       |
| IV. „ „            | 74       | -       | 74       | -       |
| Nette Hammel:      |          |         |          |         |
| I. Qual. p. 100 R. | 128      | -       | 128      | -       |
| II. „ „            | 122      | -       | 122      | -       |
| III. „ „           | 116      | -       | 116      | -       |
| IV. „ „            | 110      | -       | 110      | -       |
| Nette Lämmer:      |          |         |          |         |
| I. Qual. p. 100 R. | 148      | -       | 148      | -       |
| II. „ „            | 142      | -       | 142      | -       |
| III. „ „           | 136      | -       | 136      | -       |
| IV. „ „            | 130      | -       | 130      | -       |
| Nette Ziegen:      |          |         |          |         |
| I. Qual. p. 100 R. | 240      | -       | 240      | -       |
| II. „ „            | 234      | -       | 234      | -       |
| III. „ „           | 228      | -       | 228      | -       |
| IV. „ „            | 222      | -       | 222      | -       |
| Nette Schafwolle:  |          |         |          |         |
| I. Qual. p. 100 R. | 150      | -       | 150      | -       |
| II. „ „            | 144      | -       | 144      | -       |
| III. „ „           | 138      | -       | 138      | -       |
| IV. „ „            | 132      | -       | 132      | -       |
| Nette Wolle:       |          |         |          |         |
| I. Qual. p. 100 R. | 110      | -       | 110      | -       |
| II. „ „            | 104      | -       | 104      | -       |
| III. „ „           | 98       | -       | 98       | -       |
| IV. „ „            | 92       | -       | 92       | -       |
| Nette Fett:        |          |         |          |         |
| I. Qual. p. 100 R. | 120      | -       | 120      | -       |
| II. „ „            | 114      | -       | 114      | -       |
| III. „ „           | 108      | -       | 108      | -       |
| IV. „ „            | 102      | -       | 102      | -       |
| Nette Milch:       |          |         |          |         |
| I. Qual. p. 100 R. | 120      | -       | 120      | -       |
| II. „ „            | 114      | -       | 114      | -       |
| III. „ „           | 108      | -       | 108      | -       |
| IV. „ „            | 102      | -       | 102      | -       |
| Nette Butter:      |          |         |          |         |
| I. Qual. p. 100 R. | 120      | -       | 120      | -       |
| II. „ „            | 114      | -       | 114      | -       |
| III. „ „           | 108      | -       | 108      | -       |
| IV. „ „            | 102      | -       | 102      | -       |
| Nette Käse:        |          |         |          |         |
| I. Qual. p. 100 R. | 120      | -       | 120      | -       |
| II. „ „            | 114      | -       | 114      | -       |
| III. „ „           | 108      | -       | 108      | -       |
| IV. „ „            | 102      | -       | 102      | -       |

### Viehhof-Wachbericht

für die Woche vom 29. März bis 4. April 1896.

| Vieh- gattung | Gesammte auf- getrieben Stück | Qual.                 | Preise per | von - bis |          | Anmerkung. |
|---------------|-------------------------------|-----------------------|------------|-----------|----------|------------|
|               |                               |                       |            | R. M.     | Pf.      |            |
| Ochsen        | 72                            | I. 50 kg<br>II. 60 kg | 64<br>60   | 64<br>60  | 70<br>70 |            |
| Kühe          | 48                            | I. 50 kg<br>II. 60 kg | 58<br>54   | 58<br>54  | 62<br>62 |            |
| Schweine      | 701                           | I. 1 kg               | 88         | 88        | 92       |            |
| Lämmer        | 666                           | Schlacht- gewicht     | 1 24       | 1 24      | 1 48     |            |
| Hammel.       | 176                           | Schlacht- gewicht     | 1 24       | 1 24      | 1 28     |            |
| Ferkel        | 15                            |                       | 22         | 22        | 30       |            |

Wiesbaden, den 4. April 1896.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.



## Wäsche

für Neugeborene

empfehlth 8211

Carl Claes,

3. Bahnhofstrasse 3.

### Familien-Nachrichten.

Aus den Wiesbadener Collisionsberichten.

Ochsen 29. März; dem Entsch. Christian Röhre & Z., Frau Johanna, 30. März; dem Sperrmeistermeister Heinrich Röhre & Z., Christiane Luise Ellscheid, 2. April; dem Geschäftsführer Johannes Albert & Z., Johanna Wilhelmine Gerichte Anna Barbara Margarethe; dem königl. Bahnhofsmeister Heinrich Röhre & Z., Julie Martha.

Ausgeboten: Besichtigungsbuch Nikolaus Albert Dittmann hier mit Elisabeth Maria Dittmann zu Weimar, Eisenbahnbesitzer Julius Krons zu Hammungen in Hammungen mit Anna Margarethe hier, Kaufmann Heinrich Wilhelm Heller zu Köln a. Rh. mit Johanna Wilhelmine Elisabeth Anna Margarethe Döring hier, königl. Regierungs-Bauinspektor Julius Franz hier mit Wilhelmine Ernestine Maria Döring hier.

Ochsen 2. April: Familie, geb. Frau, Witwe des kaiserl. Rathes Heinrich Friedrich Holzer-Gager, 30 J. 6. 26 J., 8. April: Schneider Johann Schöfer von Rastatt, 69 J. 6. 19 J., 4. April: unverehel. Amalie Philippine Klärner, ohne Gewerbe, 23 J. 2. 24 J.

## Billig! Zum Reinemachen. Billig!

- Stärkste verzinkte Putzweimer, nicht rostend, von 60 Pf. an.
- Best emallirte Eimer, weiss, blau und grau, von 1 Mk. an.
- Fensterleder, grosse schöne Felle, zu 30, 40, 50, 75 Pf., 1 Mk. etc.
- Fensterchwämme, beste Waare, zu 50, 75 Pf., 1 Mk. etc.
- Putzbürsten 20, 25, 30, 35 Pf., Schrubber 30, 35, 40 Pf.
- Closetbesen 30, 35, 40 Pf., Handfeger 50, 75 Pf., 1 Mk.
- Bodenbesen 50 Pf., 1 Mk., Wischbürsten 30, 50, 75 Pf.
- Teppichbesen 50 Pf., 1 Mk., Möbelbürsten 50, 75 Pf., 1 Mk.
- Federständer 25, 50, 75 Pf., Möbelklopper 25, 40, 50 Pf. etc.

Alle Haus- und Küchengeräthe, Glas- und Porzellan-Waaren ebenso billig. Nur prima Waaren.

Beste Einkaufsquelle für Brautleute.

Auf ganze Ausstattungen Rabatt.

## Caspar Führer's Riesen-Bazar, 48. Kirchgasse 48.

Telephon 309.